Des Pompejus Ansehen sank, Cäsars Einfluß stieg. Cäsar besiegte fremde Völker mit den Waffen der römischen Bürger, und unterjochte diese durch das Geld jener. Von Zeit zu Zeit pflegte er in das cisalpinische Gallien zu kommen, wo ihn dann seine Anhänger in Rom zahlreich besuchten. Auch Pompejus und Krassus sprachen bei ihm an in der Stadt Lucca. Hier ward verabredet, um die republikanische Partei im Senat nicht emporkommen zu lassen, daß Pompejus und Krassus um das Konsulat anhalten, und nach demselben auf fünf Jahr jener die Statthalterschaft über Spanien und Afrika, dieser über Syrien haben sollte. Die Verlängerung seiner Bestallung in beiden Gallien für den Cäsar verstand sich von selbst. Alles ward durchgesetzt auf die längst übliche Art, durch erkaufte Tribunen und Dolche. Krassus gieng nach Asien ab, um die Parther zu plündern. Cäsar vollendete die Eroberung des transalpinischen Galliens. Krassus unternahm seinen Zug gegen die Parther auf eigene Hand. Der Senat und einige Tribunen setzten sich gegen den Angriff einer Nation, von welcher die Republik nicht beleidiget war. Auf dem Wege nach Parthien raubt Krassus dem Jehova der Juden seine goldnen Heiligthümer in Jerusalem, am Werthe zehntausend Talente. Dann gieng

J. d. W. 3929. Vor Chr. 54. J. Roms 698.

er